

Interview mit Franz Zankel – österreichischer Teilnehmer der Honda Adventure Roads 2025



Warum nahmen Sie bereits zum zweiten Mal an der Honda Adventure Roads teil? Was treibt Sie an?

Da muss ich etwas ausholen. Im Jahr 2023 hatte ich einen Abriss des Meniskus und war mitten in der Enduro-Saison plötzlich an weiteren Sportausübungen verhindert. In dieser Auszeit habe ich mich im Internet und auf Instagram über mögliche Motorradaktivitäten informiert und bin dabei auf Honda Adventure Roads gestoßen. Das hatte ich vorher nicht gekannt und ich habe daraufhin versucht mich für die Tour in Marokko zu qualifizieren, was mir glücklicherweise gelungen ist.

Die Reise nach Marokko im Jahr 2024 war unfassbar toll und komprimiert. Wochenlang habe ich noch davon gezehrt. Für mich und auch die anderen Teilnehmer war das Ziel daher klar: Wir wollten



Franz Zankel (Mitte) mit seinen französischen Mitstreitern – Laurent Spagnol und Patrick Richard - alle drei nahmen bereits zum 2. Mal an der Honda Adventure Roads teil

 @longapsdad &  @franzi_adventure24

auch im nächsten Jahr wieder dabei sein. Schon am ersten Tag nach der Marokko-Reise begann die Ausschreibung für die Honda Adventure Roads Tour 2025 von Rom nach Istanbul, einer transkontinentalen Reise mit dem Motorrad über 3.000 km, und wir alle haben uns bemüht, wieder dabei zu sein.

Nach einer langen Zeit des Wartens habe ich dann Ende November 2024 erfahren: Ja, ich darf noch einmal Teil dieses wunderbaren Events im Jahr 2025 sein. Und allein das war schon eine Riesenfreude.

Was war Ihr absolutes Highlight auf der diesjährigen Reise?

Marokko hatte damals schon so komprimiert viele Highlights, dass das kaum zu übertreffen war. Einerseits war es die Schwierigkeit der Strecke an sich, andererseits die Ausdehnung vom Süden Marokkos bis ganz in den Norden, eine Reise durch die Wüste und das Atlasgebirge bis in die nördlichen Hafenstädte. Das



Highlight der diesjährigen Tour war, glaube ich, die Vorfreude und die Reise an sich. Einfach die Vorfreude, wieder dabei zu sein und an dieser sehr langen und ereignisreichen Fahrt durch die vielen mir teilweise noch unbekanntem Länder teilnehmen zu dürfen.

Was haben Sie während der Reise gelernt?

Ich habe vor allem neue Länder kennengelernt, die ich zuvor nicht bereist habe. Das waren Kroatien, Montenegro, Albanien und Nordmazedonien mit interessanten Küstenstraßen. Vor allem über die Reise durch das albanische und nordmazedonische Hinterland habe ich mich sehr gefreut, da es für mich wirklich neu war und als ein Highlight für Offroadreisen gilt. Und natürlich durfte ich spannende und interessante Menschen kennenlernen.



Franz Zankel und der HRC Fahrer Adrien van Beveren

 @adrienvanbeveren



Franz Zankel und Honda Ambassador Kirian Merabet

 @kmirabet38



Franz Zankel und der HRC Fahrer Pablo Quintanilla

 @kmirabet38



Franz Zankel mit dem dreifachen MK-Weltmeister (500ccm) Dave Thorpe

 @davidthorpe858689

Welches Africa Twin Modell sind Sie gefahren?

Ich war, wie alle anderen Teilnehmer, auf einer Honda CRF1100L Africa Twin unterwegs. Auf eigenen Wunsch hin hatte ich das Modell mit manuellem Schaltgetriebe. Die eine Hälfte der Teilnehmer fuhr mit manueller Schaltung, die andere Hälfte mit DCT.



Was fasziniert Sie an der Africa Twin?

Nachdem ich selbst Besitzer einer 2016er Africa Twin bin, kann ich gerne verraten, was mich damals dazu bewogen hat, genau dieses Modell zu kaufen.

Das war dieses einmalig schöne Design, die mir bekannte Zuverlässigkeit von Honda und natürlich die Universalität der Africa Twin. Ich darf hier Dave Thorpe zitieren, der auch Teilnehmer dieser Honda Adventure Roads Tour war: „Die Africa Twin ist ein universelles Motorrad, das alles kann.“



Ital. Rally-Fahrerin Francesca Gasperi

 @gasperifrancesca

Wie haben Sie sich auf das Honda Adventure Roads Abenteuer vorbereitet?

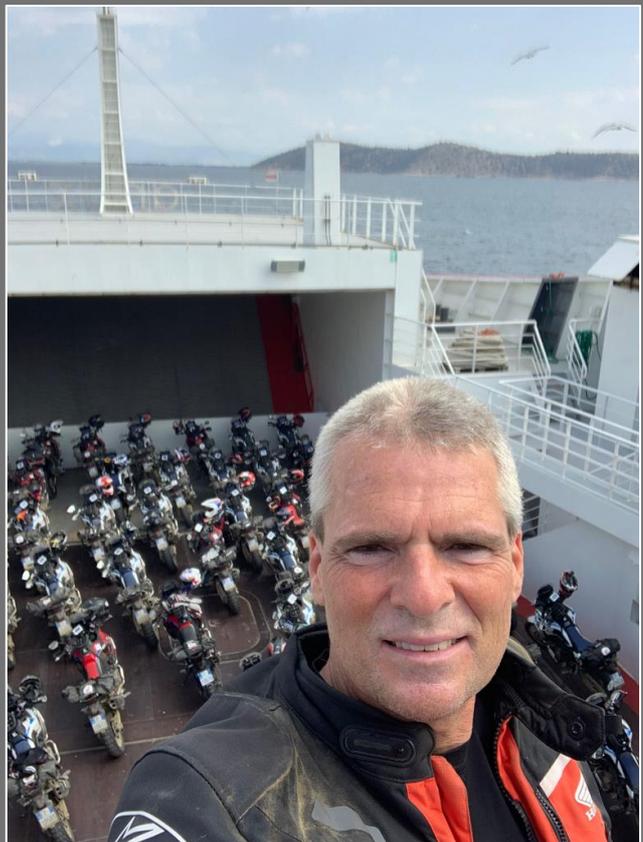
Schon vor der Reise nach Marokko im Jahr 2024 wurde uns vom Veranstalter eindringlich nahegelegt, uns so früh und so viel wie möglich vorzubereiten, das heißt vor allem mit Offroad-Training, Sand- und Geländefahrten. Aufgrund der guten Wetterbedingungen damals in Österreich habe ich das auch machen können. Ich bin zudem eine Trainingsrallye, die Oasis-Rallye in Tunesien, gefahren und habe dabei viel Erfahrung sammeln können.

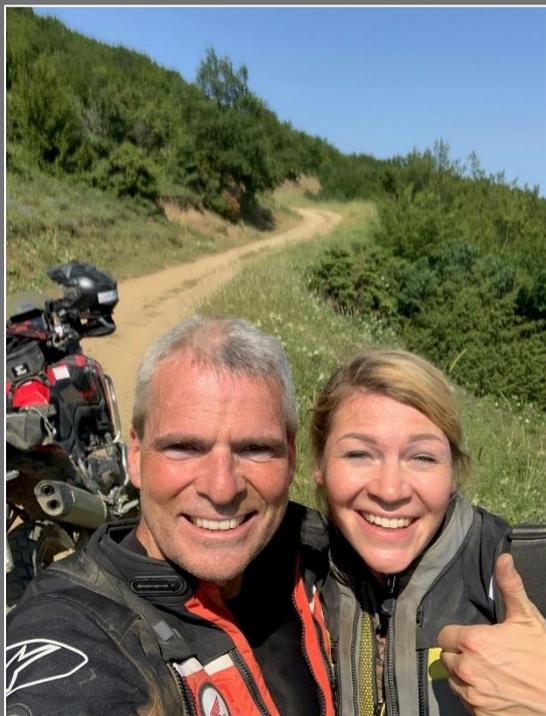
Auch heuer im März habe ich wieder an der Oasis-Rallye teilgenommen. Ansonsten war die einzige Vorbereitung die Vorfreude auf das diesjährige Honda Adventure Roads Abenteuer.

Was möchten Sie zukünftigen Teilnehmer mitgeben?

Je mehr Offroad-Erfahrung man hat, desto mehr kann man so eine Reise genießen. Bei bis zu 360 km am Tag kann schnell mal eine gewisse Ermüdung eintreten, die zu Konzentrationsverlust führt und die Unfallgefahr stark ansteigen lässt.

Also, Offroad-Erfahrung und Training jenseits der Straße ist auf jeden Fall von Vorteil.





Cora aus Deutschland  : @carounterwex

Was hat Sie an den anderen Teilnehmern beeindruckt?

Wir hatten diesmal sieben Damen dabei, die alle auf sehr hohem Niveau gefahren sind. Einige davon waren körperlich nicht besonders groß, hatten die Africa Twin aber dennoch richtig gut im Griff und sind sturzfrei über alle Passagen gekommen. Eine davon war die italienische Rally-Fahrerin Francesca Gasperi und eine weitere die brasilianische Enduro-Siegerin Líbera Costabeber.

Die Teilnahme an den Honda Adventure Roads 2025 war ein unvergessliches Erlebnis – gemeinsam mit Motorrad-Enthusiasten aus aller Welt unterwegs zu sein, war einfach einzigartig.

7 Länder – 9 Tage – 30 Fahrer